



Von seinem Künstlertum.

Die hier folgende Beurteilung der künstlerischen Tätigkeit Prof. Riggs stellt ab und beschränkt sich auf den Nachlaß eigener Werke. Dieser umfaßt nach sorgfältiger Sichtung: 65 Lithographien, 55 Linolschnitte, von denen zum Teil die Prägeschnitte noch vorhanden, rund 1200 Handzeichnungen, reichlich Unterrichtsarbeiten und rund 50 kleinere und größere Stickerien.

Die klarste Einsicht in die künstlerische Entwicklung unseres Meisters bieten uns — (mehr noch als seine fertigen Stickerien) — seine hinterlassenen Handzeichnungen. Die persönliche Vorliebe Riggs, alles zu sammeln, hat sich in diesem Fall sehr zum Vorteil ausgewirkt. Die kleinste Ideen-skizze oder ein unscheinbarer Gelegenheitsversuch war ihm von jung auf wert genug aufgehoben zu werden. Sicher und nachweislich hat er zwar manches davon weggegeben, wahrscheinlich auch manches davon vernichtet. So finden sich nur noch spärliche Reste von seinen Aktstudien, obwohl er dem Studium als Schüler oblag und später, wie er mir gelegentlich mitteilte, auch in seiner Lehrtätigkeit sich damit zu befassen hatte. Zur Hauptsache jedoch, dürfen wir annehmen, ist die zeichnerische Arbeit im Nachlaß beisammen. Es ist eine umfangreiche Arbeit von kleinsten Blättchen bis zu großformatigen Entwurfsarbeiten. Ein eingehendes Verzeichnis hierüber ist angelegt, kann aber im Rahmen dieser Arbeit unmöglich veröffentlicht werden.